

Lernplan zur Prüfungsvorbereitung

Um die Prüfung mit möglichst großem Erfolg zu bestehen, ist eine gute Vorbereitung der Auszubildenden sehr wichtig. Indem der Lernstoff zeitlich und inhaltlich strukturiert wird, stehen Auszubildende nicht vor einem scheinbar unendlichen Berg von Lerninhalten.

Wie?

Die Prüfungsvorbereitung fängt idealerweise drei bis sechs Monate vor der Prüfung an – dies ist auch abhängig vom Leistungsstand des jeweiligen Auszubildenden. Um bestmöglich auf die Prüfung vorbereitet zu sein, empfiehlt sich für Auszubildende ein Lernplan. Dieser ist aufgebaut wie ein Stundenplan. Hier können Auszubildende Zeiten eintragen, die für das Lernen eingeplant werden sollen und welche Themen dabei jeweils fokussiert werden. Besprechen Sie diesen Plan zusammen mit den Auszubildenden. Sie können unterstützen, indem sie während der Arbeitszeit Freiräume zum Lernen erlauben. Hier können auch Lerngruppen stattfinden, in denen sich die Auszubildenden gemeinsam auf die Prüfungsthemen vorbereiten.

Aufwand?

Zur Erstellung des Lernplans sollten Sie ein Gespräch mit dem Auszubildenden führen, in dem über Freiräume zum Lernen während der Arbeitszeit gesprochen wird. Mit den festgelegten Lernzeiten fällt der Auszubildende dann für die betriebliche Arbeit aus.

Vorteile:

Ein Lernplan zur Prüfungsvorbereitung bietet den Auszubildenden die Möglichkeit, das Lernen zu strukturieren. Je nach Vereinbarung mit dem Betrieb räumt der Lernplan den Auszubildenden feste Zeiten ein, die sie während der Arbeitszeit zum Lernen und Erproben praktischer Prüfungsaufgaben nutzen können. Dadurch erhält die Prüfungsvorbereitung einen höheren Stellenwert im Betrieb.

Herausforderungen:

Auszubildende stehen während der Lernzeiten nicht für betriebliche Arbeiten zur Verfügung.